



Themen in dieser Ausgabe:

- Von Rastatt nach Kapstadt
- Lusshütte Challenge 2010
- Rallye News

SSRT ZEITUNG 11. 2010



SSRT, 3400 Burgdorf

In dieser Ausgabe:

Vorwort Höck Thema	1
Von Rastatt nach Kapstadt Teil 3	2
Von Rastatt nach Kapstadt Teil 3	3
Ride4arfrika- ein sinnvolles Hilfsprojekt	4
Ride4arfrika- ein sinnvolles Hilfsprojekt	5
ITALIEN BAJA Neumitglieder	6
Lusshütte Challenge 2010	7
Lusshütte Challenge 2010	8
2 Mitfahrer nach Kapstadt gesucht	9
1 Reisepartner gesucht Namibia, Botswana, Simbabwe	9
News EL CHOTT	9
LIBIA RALLEY RAID	9
Offroad Termine	10
Impressum	10

Vorwort

Dieses Jahr haben wir wieder ein Rallyejahr 2010 mit tollen Beiträgen und guten Veranstaltungen, sowie Veränderungen im Vorstand hinter uns. Zusätzlich konnten wir tolle Veranstaltungen für 2011 planen. Darüber freuen wir uns sehr und finden es schön, dass wir so viele interessierte Mitglieder haben. Da macht die Arbeit Spass. Zum Abschluss steht nächstes Wochenende unser jährliches Weihnachtsessen an, sicherlich ein uriger Abend, mit interessanten Themen.

Anhand der Zeitung kann man sehen, dass sich etwas in der Rallye- und Reiseszene bewegt. Die Rallyeveranstalter gehen schon bald wieder auf Vortour, Reiseunternehmer machen tolle Angebote und Motorradreisende suchen Partner zum Mitreisen, es geht was.

Alle Mitglieder machen diesen Verein aus, auch den Vorstand, der durch seinen Arbeitseinsatz soviel möglich macht. Sportlich danken wir all unseren Mitgliedern. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.
i. A. (azi)

SSRT Weihnachtsessen im November 2010

Ort: Restaurant Zelglihof in Sissach

Datum: Samstag 27. November 2010

Zeit: 18:00 Uhr
Apéro vom SSRT spendiert

Thema: Weihnachtsessen

Wegbeschreibung:

Die Koordinaten sind folgende:
N 47°28.627' E 007°48.210'

Ausfahrt Sissach Richtung Sissach
0000 m Beim Kreisel nach links (3. Ausfahrt)

0150 m Beim T nach links
0200 m Beim Y nach rechts
0300 m nach links
0500 m nach rechts
0550 m Beim Y nach rechts
0570 m geradeaus (Schild Zelglihof)
0970 m Weg von links hinten, weiter geradeaus
1700 m Ziel: Zelglihof

Wir freuen uns auf euer Erscheinen!

SSRT Zeitung

Ausgabe November 2010 23.11.2010

Von Rastatt nach Kapstadt – Teil 3

heute ist der 22.05.2008, wir sind seit 99 Tagen unterwegs und haben 13.280 km hinter uns gebracht.

Unser Standort ist zur Zeit Lalibela, im Norden von Äthiopien.

Nachdem endlich die Vorbereitungen für die Ausreise aus Ägypten erledigt waren, konnten wir uns nun bis zur Abreise, dem Vergnügen vor Ort widmen. Die Stadt Assuan konnte selber nicht all zuviel bieten, aber umso mehr die Hauptader des Landes, der Nil.

Mit dem Beobachten der riesigen Nilkreuzfahrtschiffe, über das Baden im kühlen Strom, bis hin zu einer Einladung auf einer Feluka (trad. Segelboote), verging die Zeit wie im Fluge.

Das Einchecken und das Verstauen der Motorräder auf der Fähre verlief typisch afrikanisch: Sehr langwierig, hektisch und chaotisch; dadurch ein recht amüsantes Schauspiel. Die zwei Tage auf dem Nasser-Stausee genossen wir sehr, ebenso das Highlight der Fahrt, als das Schiff Sichtweite zu Abu Simbel vorüberfuhr. In Erwartung an eine große Hafenstadt, fanden wir in Wadi Halfa, dem Zielhafen von Sudan, einen kleinen im Wüstensand gelegenen Ort vor. Das beste Hotel am Platze war ein ummauerter Hof, in dem die Betten im freien Standen. Die Atmosphäre wurde dadurch sehr persönlich und man kam mit seinem Bettnachbarn (sofern möglich) schnell ins Gespräch. Die Motorräder wurden in Assuan auf einem separatem Frachter verstaue, welcher erst am nächsten Tag den Hafen erreichen sollte. Bis zu dessen Ankunft konnten wir uns ausführlich mit dem Planen der Route für die nächsten Tage beschäftigen.

Nach dem Erhalt der Motorräder, ging es am darauffolgenden Tag endlich weiter. Für die Durchquerung der nubischen Wüste gibt es zwei Möglichkeiten, die kurze Route entlang der Bahnlinie und landschaftlich weniger interessant, oder die längere Route entlang des Nils, aber dafür, die deutlich reizvollere Strecke. Wir entschieden uns für Letztere. Auf den folgenden 450 km galt es immer wieder endlose Sandpassagen, messerscharfe Schotterpisten und gelegentliche Orientierungsprobleme zu bewältigen. Täglich zeigte das Thermometer um die Mittagszeit Werte bis zu +45°C an. Um die etwas kühleren Vormittagsstunden zu nutzen, entschieden wir uns in Zukunft noch vor Sonnenaufgang zu starten und den Fahrtag gegen 12 Uhr zu beenden. Wir suchten anschließend einen schattigen Platz am Flussufer und verbrachten den Nachmittag mit erfrischenden Eimerduschen aus dem Nil. Trotz Motortemperaturen bis zu +160°C (Yamaha) und einigen Stürzen und Umfaller (Suzuki), blieben wir und die Motorräder zum Glück un-

beschadet. Die Gastfreundlichkeit der Menschen, die uns entlang der Piste hin und wieder begegneten, übertrafen alles was wir bisher auf dieser Tour erleben. Sobald wir in der Nähe von kleinen Siedlungen Rast machten, kamen kurze Zeit später Bewohner an und reichten Wasser, Tee oder luden uns zu sich ein. Für die Strecke von Wadi Halfa nach Dongola benötigen wir drei Tage, die mit Sicherheit zu den aufregendsten und unvergesslichsten Tagen dieser Tour gehören werden. Auf einem nagelneuen Asphaltband, welches uns zu den Pyramiden von Jebel Barkal (Karima) brachte, genossen wir die Fahrt auf Schienen. Die Gräber sind im Vergleich zu den ägyptischen, zwar deutlich kleiner rund spitzer in der Form, jedoch ebenso interessant und beeindruckend. Am Besten gefiel uns, dass wir die einzigen Besucher waren und wir mit den Mopeds zwischen den Pyramiden umher fahren konnten. Auf der Weiterfahrt hatten wir das Glück, abseits der Piste, einige versteinerte Baumstämme aus vergangener Zeit zu entdecken. Der Genuss einer ordentlichen Dusche lag schon eine Weile zurück und so entschieden wir in der Ortschaft Ed Damer ein Hotel aufzusuchen. Ein junger Mann namens Adil lud uns kurzerhand zu sich nach Hause ein, nachdem wir uns bei ihm nach einer Unterkunft erkundigten. Es handelte sich um eine sudanesisches Großfamilie, wo mehrere Generationen unter einem Dach leben. Da die Englischkenntnisse der Familie sehr gut waren, zog sich die Unterhaltung weit in den Abend, bei der wir ausführlich über unsere Tour berichten mussten. Das Oberhaupt der Familie bat uns für einige Tage seine Gäste zu sein und wir nahmen das Angebot herzlichst an. Der nächste Tag wurde von den Gastgebern durchorganisiert, am Vormittag stand eine Rundfahrt durch den Ort an und am Nachmittag wurden wir den restlichen Familienmitgliedern, den Freunden der Familie und ebenso den Nachbarn vorgestellt. Bei jeder Gelegenheit wurden immer wieder schmackhafte Leckereien aus der sudanesischen Küche gereicht. Dies ging sogar soweit, dass wir eines Nachts geweckt wurden, um noch ein paar Stücke Kuchen zu essen. Esther hatte das Glück bei den Vorbereitungsarbeiten einer Hochzeit mit einbezogen zu werden. Am dritten Tag verließen wir mit vollen Bäuchen und schweren Herzen die Gastgeber, Richtung Karthoum. Auf dem Weg dorthin stand der Besuch einer weiteren Topattraktionen des Landes an: Die Pyramiden von Meroe. Auf einem Gebiet von ca. 1 km² befanden sich einst, inmitten von Sanddünen, ca. 60 Pyramiden. Mittlerweile sind nur noch ein paar gut erhaltene Grabmäler vorhanden, die anderen sind nur noch Ruinen oder die Sanddünen haben sie verschluckt. Bis zur Hauptstadt des Landes war es nicht mehr weit und wieder



Flussdurchfahrt



Hotelzufahrt



Lalibela



Meroe

Von Rastatt nach Kapstadt – Teil 3

einmal, dank des GPS, fanden wir den Campingplatz in der Millionenstadt auf Anhieb. Im Gegensatz zu den anderen Städten im Sudan, wirkte diese sehr aufgeräumt und modern. Der Blue-Nile-Sailing-Club befindet sich direkt am Nil und bietet Reisenden die Möglichkeit das Zelt auf dem Vereinsgelände aufzuschlagen. Diese Möglichkeit nutzten auch zwei Südafrikaner. Es handelte sich um den 68-jährigen Sibille, der mit seinem Vesparoller innerhalb von 100 Tagen von Kapstadt auf dem Weg ans Nordkap ist. Als Servicemobil folgt ihm sein Sohn Nic, im Abstand von einigen Tagen. Seit unserem Start in Deutschland trafen wir hier ebenso unseren ersten Motorradreisenden. Leider erreichte der Ire und seine BMW den Club nur Huckepack auf einem LKW, der schlechte Sprit bereitete seiner Maschine große Probleme. Der Aufenthalt in Karthoum verlief länger als geplant, da Jürgen von einer schweren Grippe heimgesucht wurde. Obwohl die Krankheit noch nicht ganz ausgeheilt war, entschlossen wir uns aufgrund der hohen Tag und Nachttemperaturen uns auf den Weg zur sudanesisch - äthiopischen Grenze. Da Jürgen immer noch nicht zu 100 % fit war, bezogen wir in Gedaref, der letzten Stadt vor der Grenze für zwei Tage ein Hotelzimmer um die Krankheit ganz auszukurieren. Auf der einen Seite waren wir froh, den Sudan wegen seiner unvorstellbaren Hitze zu verlassen, welche uns kaum die Chance zur Erholung gab, auf der anderen Seite wird uns dieses Land mit seiner gastfreundlichen Bevölkerung noch lange im Gedächtnis bleiben. Zum ersten Mal seit dem wir Europa verlassen hatten, war sowohl die Aus- wie die Einreise diesmal kostenfrei. Innerhalb von wenigen Stunden schraubte sich die Schotterstrasse von 700 Metern auf fast 2500 Meter hoch. Die erste Nacht war der reinste Genuss, die Temperatur war sehr angenehm und die Luft sehr klar. Im Gegensatz zum Sudan erlebten wir in Äthiopien eine völlig andere Welt. Um uns herum grüne Berge, die Pisten voll mit buntgekleideten Menschen, in den Dörfern laute Musik und bei kurzen Stopps (egal wo) umringt von Kinderscharen. Ebenso wurden wir von einer völlig anderen Zeitrechnung überrascht. Zum Einen gilt hier der amharische Kalender und somit ist zum Beispiel heute nicht der 22.05.2008, sondern der 14.09.2000. Zum Anderen beginnt der Tag nicht wie bei uns mit 0 Uhr in der Nacht, sondern mit 0 Uhr bei Sonnenaufgang. Das Ziel für diesen Tag war die alte Königsstadt Gonder, auf halber Strecke passierte es dann: Nach einer Flussdurchfahrt folgte eine matschige Auffahrt, die Suzuki kam ins schlängeln und ein Sturz war nicht mehr zu vermeiden. Esther blieb unverletzt, aber der linke Koffer wurde vom Träger gerissen und die Halterungen ziemlich verbogen. Der Koffer wurde mit Spanngurten an dem Träger fixiert und nach wenigen Minuten als der Schrecken vorbei war, konnte die Fahrt fortgesetzt werden.



Priester

In Gonder angekommen machte sich eine Grippe bei Esther bemerkbar, wahrscheinlich durch den extremen Klimawechsel innerhalb kurzer Zeit. Trotzdem gab es zwischendurch die Möglichkeit die Stadt Gonder mit seinem königlichen Palast anzuschauen. Für unser nächstes Vorhaben mussten wir zu 100% fit sein, denn es stand eine sechstägige Wanderung durch die Simien-Mountains an. Im Nationalpark angekommen trafen wir auf zwei Israelis und es wurde entschlossen die Treckingtour gemeinsam zu machen. Von der Parkverwaltung wurden uns ein Scout (Führer) und zwei Mulis samt deren Treiber zur Seite gestellt. Die fast einwöchige Wanderung war eine riesige Abwechslung zum bisherigem Tourenalltag. Bei Höhen zwischen 3000 und 4000 Metern kam man ganz schön ins Keuchen. In einer traumhaft schönen Landschaft, in der Wasserfälle mehrere hundert Meter in einen riesigen Canyon stürzen, Horden von Baboons (Paviane) und Gruppen von Ibexen (Steinböcke) den Weg kreuzen, erklommen wir Gipfel für Gipfel. Immer wieder stockte der Atem, wenn an einer Bergkante halt gemacht und ein kilometerweiter Blick über das tieferliegende Tal möglich war. Die Woche in den Bergen war leider zu schnell vorüber und nach einem Tag Ruhepause ging die Fahrt in den Norden des Landes weiter. Die Schotterpiste nach Axum zählt zu den eindrucksvollsten Strecken, die wir bisher auf dieser Tour unter die Stollen nahmen. Leider war die Treibstoffversorgung im Land nicht gesichert. Hatte man das Glück, eine Tankstelle vorzufinden und die Stromversorgung des Ortes gesichert war, stellte sich die Frage, ob überhaupt Benzin vorhanden ist. Falls dies alles nicht der Fall war, blieb nur noch der Weg zum Schwarzmarkt, wo es nur noch darum ging einen angemessenen Literpreis auszuhandeln.



Simeon Mountains



Simeon Mountains

Von Rastatt nach Kapstadt – Teil 3

Ein Freund unseres Hotelmanagers nahm sich für zwei Tage die Zeit, uns die Sehenswürdigkeiten der ältesten Stadt von Äthiopien zu zeigen.



Traditionshaus

Darunter waren die bis zu 33 Meter hohen, aus Granit geschlagenen Monolithen, sowie den Pool der Königin von Saba, welcher in den Fels gemeißelt wurde und das Grab von König Kelab, wo wir von Fledermäusen empfangen wurden. Einige Kilometer vor unserem nächsten Ziel, war die Hauptpiste gesperrt. Polizisten erklärten uns, die Piste nach Adigrat sei aufgrund von Bauarbeiten nicht befahrbar und man verwies auf eine Umleitung. Zuerst ein wenig irritiert, erwies sich die Umleitung als gar nicht so ungünstig, denn sie führte uns später direkt am Kloster Debre Damo vorbei. Es handelt sich hierbei um ein, auf einem Felsplateau befindlichem Kloster, welches nur über ein 15 Meter langes Seil an der senkrechten Felswand zu erreichen ist. Leider oder vielleicht zum Glück, zog ein schweres Gewitter auf und wir kamen nicht in den Genuss unsere Kletterkünste auszuprobieren. Auf dem Weg Richtung Süden besuchten wir noch einige Kirchen, die es hier sehr zahlreich gibt und konnten sogar bei einer Bauernfamilie, die nebenbei die Petrus und Pauluskirche betreut, das Zelt aufbauen. Die Straßenverhältnisse waren erstaunlich gut und so erreichten wir noch am frühen Nachmittag den Ort Korem, wo ausgiebige Servicearbeiten auf die Motorräder warteten. Kurz nach der Ankunft war es wieder an der Zeit sich auf die Suche

nach Benzin zu machen. Nach einigen Stunden und etlichen Kilometern Irrfahrt, fanden wir letztendlich wenige Meter von unserem Hotel, die Möglichkeit auf dem Schwarzmarkt unsere Spritvorräte aufzufüllen.

Beim durchchecken der Suzuki wurde festgestellt, das Ersatzteile benötigt wurden, welche wir nicht dabei hatten. Da es völlig aussichtslos war, die benötigten Teile in Äthiopien zu bekommen und es im Ort keine Möglichkeit gab Kontakt mit der Firma Motorrad Rehm aufzunehmen, musste die Bestellung der Teile auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Mit dem vorhandenen Material wurde die ..

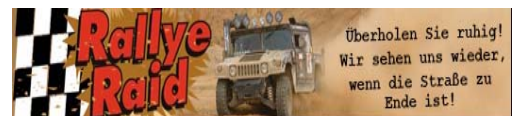
Suzuki soweit instand gesetzt, dass eine Weiterfahrt, so hofften wir, bis zum Erhalt der Ersatzteile möglich sei. Von Korem ging es weiter nach Lalibela, eine wunderbare Schotterstrecke führte uns zum Wahrzeichen von Äthiopien. Die elf Kirchen in der Stadt wurden im 4. Jhd n. Chr. von König Lalibela in Auftrag gegeben. Innerhalb von 23 Jahren wurden diese von 40.000 Arbeitern aus dem Felsen gemeißelt. Wir werden noch einige Tage hier verweilen und dann die Fahrt in Richtung Tana-See fortsetzen, bis dahin schöne Grüße von Esther und Jürgen aus Lalibela/Äthiopien.

Jürgen und Esther

INFOBOX RALLYE RAID MAGAZIN

Lesen unter:

<http://www.rallye-raid-news.de/>



Wadi-Dongola

DANY WIRZ OFFROAD TRAINING

Besuche unsere Homepage

www.offroad-training.ch

Enduroparadies Frankreich

Ride 4 Africa – ein Hilfsprojekt von Daniel Sollberger

Mit einem Motorradurlaub ein Hilfsprojekt unterstützen

Das SSRT unterstützt dieses Hilfsprojekt mit Gratis Werbung! Es würde uns natürlich sehr freuen, wenn Mitglieder von uns aktiv mitmachen!



www.SSRT.ch



Worum gehts bei Ride4Africa?
Reisenden die Möglichkeit geben, abseits der Touristenströme Afrika kennen zu lernen und gleichzeitig dem Schwarzen Kontinent zu helfen.

Wie soll das gehen?
Motorradtouristen fahren «ihren» Mietöff selbst durch Afrika, wo er dann an das IKRK, Ärzte ohne Grenzen oder anderen non Profit Organisationen verschenkt wird. Die Spende, chinesische 200er-Gespänne, werden über den Reisepreis finanziert.

Wozu werden die Töff denn benötigt?
Das internationale Rote Kreuz (IKRK) betreibt einige Spitäler in Swasiland, jedoch sind vielfach die Patienten in den Dörfern so geschwächt, dass sie keine Möglichkeit mehr haben, an Medikamente oder ins Spital zu kommen. Geeignete Transportmittel gibt es praktisch nicht. Um den Spitalern kostenlos gut ausgerüstete Seitenwagen-Motorräder zur Verfügung stellen zu können, mit welchen sich Patienten von den entlegensten Dörfern in die Spitäler bringen und andererseits auch Medikamente in die Dörfer verteilen lassen, organisieren wir Trans-Afrika-Touren mit jeweils 12 Motorrädern zu ausgewählten Spitalern in Afrika.

Sorry ... wer ist «wir»?
Meine Wenigkeit, Tinu Weber, Tropenarzt aus Bern, Overcross als Touroperator und hoffentlich etlichen anderen Förde-

ren. Denn die Organisation des Ride4Africa wird komplett aus Sponsorengeldern finanziert....

Durch ganz Afrika? Da brauchts ja drei Monate Urlaub.
Nein, die Tour kann etappenweise gebucht werden, in wöchentlichen Einheiten. Das ist wie beim Staffellauf. Wenn man sich beispielweise für Äthiopien interessiert, übernimmt man einfach von einem anderen Gast das Gespann, der lieber die ägyptischen Pyramiden sehen wollte.

Ist so eine Reise nicht gefährlich?
Es ist schon ein Abenteuer. Hoffentlich. Aber gefährlich? Nein. Es ist immer ein Tourguide und ein Begleitfahrzeug dabei und wir machen keine Rallye, sondern halten uns zu 99 Prozent auf Asphaltstrassen auf. Man fährt maximal vier Stunden pro Tag. Und die Tour ist, weil sie auf 200er Gespannen stattfindet sogar für Nicht-Motorradfahrer geeignet.

Was kostet mich dann eine Reise?
eine Woche berechnen wir mit 1500.- bis 2500 SFr, je nach Destination, Vollpension, inkl. Benzin und Allem, was dazugehört, jedoch ohne Flug und Visa.

Von Michael Kutschke (Text), Daniele Carozza und Daniel Sollberger (Fotos)

SSRT SARDINIEN CHALLENGE 2011



Italian Baja 2011

Die Italian Baja 2011 ist zurück im World Cup.

Als erster Lauf des neuen World Cup findet die Italian Baja vom 17.-20. März 2011 statt. Wie schon in den Vorjahren ist Pordenone, in der Weinregion Friaul, Dreh- und Angelpunkt der Baja. Auf dem Gelände der Messe finden die Abnahmen statt, auch der Serviceplatz sowie das Presse und Infozentrum sind

hier konzentriert.

Das Rennen selbst findet in den Region rund um die Flussbetten der Cellina / Meduna / Tagliamento und auf Wirtschaftswegen statt.

Die Sonderprüfungen haben eine Gesamtlänge von ca. 400 km.

Infos zur Veranstaltung gibt es bei Ralf Schmierer:

ralf.schmierer@gmx.de



Wir begrüßen herzlichst folgende Neumitglieder

KÖNIG DANIEL
DORFRAIN 2
5745 SAFENWIL
SCHWEIZ

MOSER DANIEL
HÜBELI WEG 17
3123 BELP
SCHWEIZ

MOLINARO MARTINO
VIA PIAVE 18
22069 ROVELLASCA
ITALIA

BERGER REMO
BERNSTRASSE 92
3125 TÖFFEN
SCHWEIZ

JESSYS CUSTOM SHOP

Diessenhoferstrasse 29a, 8254 Basadingen
Tel 052 657 23 97 • info@jessys.ch • www.jessys.ch

Einladung zur 15. Bild Chlaus-Party @ Jessys



Sa 4. Dezember 2010 ab 18 Uhr – open end...

Luushütte-Challenge, Oktober 2010

Am Freitagabend fahre ich zu Hene, wo ich übernachten kann. So sind es für mich am Morgen 130 km weniger zum Start.

Samstagmorgen, 6 Uhr: Es regnet in Strömen.

Nach einem kurzen Frühstück geht's in die Regenklamotten, dann fahren wir direkt zum Start, rund 20 km. Es regnet in Strömen.

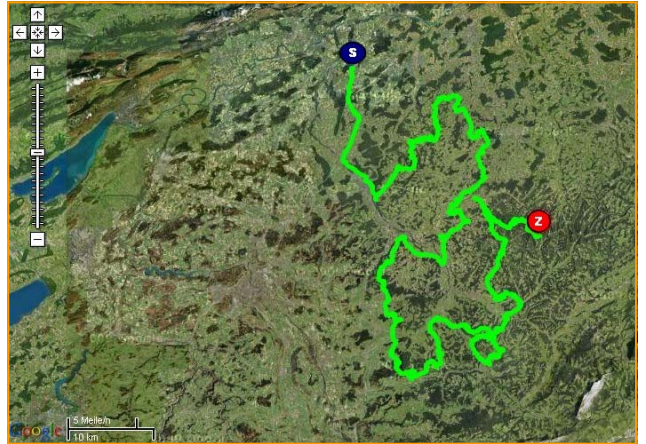
Bei überdachtem Kaffee und Gipfeli werden die Roadbooks geklebt und eingelegt. Schlafsack und so kann per Pickup transportiert werden.

Die Teams finden sich zusammen und starten nach und nach. Ein paar Kilometer Strasse, dann geht's auf Schotter weiter. Seltsamerweise kommen auf dem nächsten kurzen Strassenstück ver-

dächtig viele Motorräder entgegen, nein, keine Enduros also keine Teilnehmer. Es regnet in Strömen.

Bald kommt keiner mehr, dafür viel Landschaft und große, wunderschöne Höfe. Wir sind im Emental, heißt es.

Immer wieder tolle Passagen zum fahren. Leider gibts keine Fernsicht, manchmal kaum Nahsicht...



www.rollotours.ch

Rollo Tours

+41 (0)56 668 11 02

STRASSEN- UND GELÄNDETOUREN IN EUROPA UND AFRIKA



Luushütte-Challenge, Oktober 2010

Das Roadbook passt aber Kunos Tripmaster will nicht und die km wollen nicht mit meinem nun ersatzweise arbeitenden Fahrradacho zusammen gehen, immer zu wenig. Das Gleiche mit Kunos Tageskilometerzähler. Also fahren wir alle paar km unsere "Fehlstrecken" hin und her, bis es wieder zum Roadbook passt. Tanken nicht vergessen. Das geht so bis zum Mittag. Irgendwie der falsche

Nachts muss ich dann doch mal auf's stille Örtchen: Die Treppe runter, raus zum Haus, im Schneetreiben einmal drumrum, brrrrr.

Und wieder zurück. Ein paar sitzen immer noch zusammen, irgendwas zwischen 3 und 4 Uhr.

SONNTAG-Morgen, aber offensichtlich weiß das keiner. Frühstück gibts erst um 9 - aber offensichtlich weiß das auch keiner. Außer mir.

So hab ich etwas später den ganzen Tisch für mich. Kuno trinkt dann doch noch einen Kaffee mit und hat trotz frühem Aufstehen beschlossen, mit mir zusammen zu fahren. Die Anderen sind alle weg, die Sonntags-Strecke will keiner mehr fahren.

Es regnet in Strömen. Weiter unten im Tal.

Hier oben ist Schneetreiben angesagt, alles ziemlich weiß und windig.

Wir fahren die ersten 30-40 km nach Roadbook. Die Strecke ist super aber die Sicht ist extrem schlecht. Ein 4x4-Fahrer kommt mir in einem Hohlweg mit hohem Tempo entgegen, rechnet nicht mit Gegenverkehr. Ich schon - es reicht knapp. Und es regnet in Strömen.

Wir biegen in Richtung Heimat ab und fahren noch einige schöne Weglein. Wenn sie zu schön sind auch öfter mal in andere Richtungen.

Dann bricht auf einmal die Sonne durch die Wolken, ein paar Minuten höchstens aber immerhin !

Als wir die Autobahn kreuzen, verabschiede ich mich von Kuno, die restlichen 130 km fahr ich auf dem großen Weg nach Hause. Es regnet in Strömen....

Herzlichen Dank ans Orga-Team - und bis nächstes Jahr !

Joe



MOTO LEHMANN

www.moto-



Abzweig aber die Richtung stimmt, also Gaaas - wir kommen genau am Mittagstreffpunkt raus, na also !



Die Wiesen sind leicht weiß gepudert, frisches Grillfleisch und Salate schmecken bestens. Fernsicht Fehlanzeige.

Wir kommen wieder runter ins Tal. Es regnet in Strömen. Herrliche Landschaft: Das sollte man bei sonnigem Wetter nochmal fahren...

Aber trotz Dauerregen macht es richtig Spaß. Nochmal tanken, das Ziel ist nicht mehr weit und dort gibts keine Tankstellen.

Dann die letzten km, es wird weißer und weißer, 1350m, Ziel erreicht ! Etwas über 200km stehen auf dem Tacho, erst ein Motorradteam ist da.

Schlafsack im Matrazenlager ausrollen, raus aus den nassen Klamotten, runter in die gute Stube.

Etwas später genießen wir gutes und reichliches Essen. Wenn wir alles essen wollten, könnten wir am nächsten Tag ohne Motorräder runter rollen...

Der Abend wird richtig lustig, der 2. Hunger kommt unverhofft: Die selbstgemachten Meringuen sind aber auch köstlich !

So um Mitternacht ruft mich mein Schlafsack.

Zu Verkaufen

1. Satz
Trelleborg Rally Spikes Pneu
80/100-21 + 110/100-18 T 454
Moto Lehmann AG 3475 Riedtwil
062 968 12 73

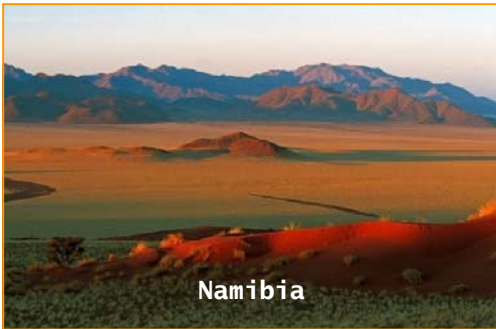


Reisepartner gesucht

suche für 4x4 Off Road Safari Südafrika, Namibia, Botswana und Simbabwe für ca 3 Wochen einen Reise Partner bin sehr erfahren mit den Ländern und Tieren
Kosten Beteiligung inkl.Flug ca 5000 CHF mit allen Extras

Erwartungen; gute Fahrkenntnisse Englischsprachig unkompliziert und sehr flexibel:-))) und keine Angst vor grossen und kleineren Tieren!!!!

Falls du dich angesprochen fühlst bitte melde dich auf meine e-mal Adresse:
i_ladyanaconda@gmx.net



Namibia



Victoriafals

El Chott

Termin der Vortour : Ab dem 2. April 2011 werden die neuen geplanten Strecken gefahren und die Roadbooks geschrieben.

Garantierte Kontinuität: Auch wenn wir für die EL CHOTT 2011 einige Veränderungen planen, bleiben wichtige Eckpunkte unverändert. Dies wird die Einteilung der ausgeschriebenen Fahrzeugklassen und auch die technischen und Sicherheitsvorschriften im Reglement betreffen. Www. Elchott.com

2 Mitfahrer gesucht

Hallo zusammen.

Ich brauch mal dringend HILFE!!!

Für die unten genannte Reise mit START-TERMIN 16. Januar von den Viktoriafällen nach Kapstadt!
Brauche ich noch 2 Personen die mitfahren.

Dir oder Deiner Verwandtschaft, Freunden etc. kann ich sie für 777 Euro vermitteln.

Allerdings nur bei Buchung bis zum 30. November.

Wir verdienen dann nix mehr dran, aber das ist nicht tragisch!

Mit einem günstigen Flug ist das absolut GESCHENKT!!!

3 Wochen Afrika.... mit 3 Mahlzeiten am Tag...

Wir kennen die Strecke. Sie ist GIGANTISCH!

Also wenn Du oder Freunde Zeit haben sollten....

777 Euro!! plus Flug von ca. 860 Euro....

So günstig kommst Du nicht ans Mittelmeer ;-)

Die komplette Reisebeschreibung zu dieser Tour findest Du unter diesem Link:
<http://www.facebook.com/l/23cdeeF9tS-EtmfzZixB6VCy1YQ;www.afrikascout.de/von-kapstadt-zu-den-viktoriafallen-l-camping-ab-1095-e/>

Bitte melden unter: roman@overcross.ch

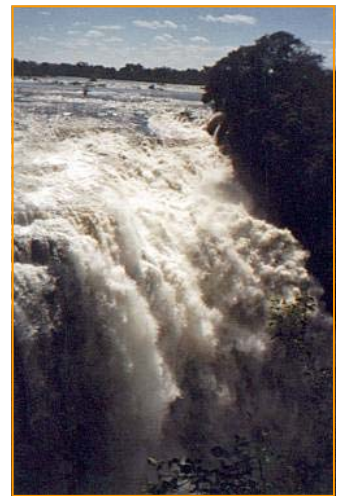
Libia Rallye Raid

Liebe Offroad-Freunde,

Seit einer Woche ist das Libya Rally Raid Vortour-Team schon in Libyen unterwegs. So abwechslungsreich war die Strecke der Libya Rally Raid noch nie! Jede Stage ist anders, jeder Tag ein Abenteuer. Die Mischung aus Dünen, Hamadah und Piste einzigartig und wunderschön. Überzeugen Sie sich selbst. Dank Satellitenmodem gibt es fast täglich ein Wüsten-Update auf www.libya-rally-raid.org.



Wer zuerst kommt, malt zuerst!



Victoriafalls



**Offroad-Termine**

(Stand 09.11.2010, alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten)

Eindrücke von
Sardinien
Wo auch die
SSRT SARDINIEN
CHALLENGE 2011
stattfindet

**SSRT TERMINE**

27.11.2010 SSRT Weihnachtsessen in Sissach, siehe S. 8
24.04. -28.04.2011 SSRT SARDINIEN CHALLENGE 2011

Austellungen, Treffen

23.06.2011 - 26.06.2011 13. Abenteuer & Allrad, Bad Kissingen D www.abenteuer-allrad.de

Rallye, Raid, Baja, etc.

03.12.2010 - 04.12.2010 Supercross Genf CH www.dpo.ch/supercross/index.php
27.12.2010 - 09.01.2011 The AFRICA ECO RACE 2011 www.africarace.com
01.01.2011 - 16.01.2011 Dakar 2011, Argentinien- Chile www.dakar.com
15.01.2011 - 30.01.2011 Budapest - Bamako www.budapestbamako.org
31.01.2011 - 13.02.2011 Intercontinental Rallye Almeria-Dakar
www.intercontinentalrallye.com
05.03.2011 - 19.03.2011 Libya Rally Raid, Libyen www.libya-rally-raid.org
17.03.2011 -20.03.2011 Italian Baja 2011 erster Lauf
27.03.2011 - 04.04.2011 Tuareg Rallye, Marocco www.tuareg-rallye.de
16.04.2011 - 01.05.2011 Raid Passion Desert, Marocco www.sudexpe.com
24.04.2011 - 28.04.2011 SSRT SARDINIEN CHALLENGE (I) www.ssrt.ch
07.05.2011 - 18.05.2011 7. Sahara Rallye Grand Erg, Tunesien www.granderg.de
25.06.2011 - 02.07.2011 17. Abenteuer-Rallye Dresden - Breslau www.rallye-breslau.com
02.10.2011 - 12.10.2011 Rallye des Pharaons, Egypt www.rallyedespharaons.it

1/3/4/6 Stunden Enduro und div. Enduroveranstaltungen

25.11.2010 - 27.11.2010 Roof of Africa Lesotho, South Africa www.roof-of-africa.com

Infos & div. Ausschreibungen auch beim SSRT-Infochef - Infochef@SSRT.ch

Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit & Richtigkeit - Änderungen vorbehalten
Wenn jemand Termine zum veröffentlichen hat, bitte an infochef@ssrt.ch mailen.

Tourdaten Motorraids Enduroreisen in Marokko www.motorraids.ch 0041 79 418 04 49

Tour	Datum	Reisetage	Km. Total ca.	Offroad	ÜBERNACHTUNG Outdoor/Camping	Preis eigene Enduro	Preis CCM	Preis Mitfahrer Landrover	Freie Plätze
Aqadir-Taфраout-Tan Tan-Aqadir	12.3.-19.3.2011	7	1400	1100	8	1390.-	2780.-	Besetzt	4
Aqadir-Taфраout-Icht-Msied-Tan Tan-Aqadir	26.3.-5.4.2011	9	1800	1600	10	1720.-	3340.-	1500.-	1
Marrakesch-Chez Gaga-Zagora-Ouzoud-Marrakesch	13.4.-24.4.2010	10	2000	1600	11	1850.-	3490.-	1500.-	5
Ouarzazate-Erg Chebbi-Ouarzazate	Noch nicht festgelegt	5	1000	800	6		1985.-	670.-	5

Herausgeber:
Redaktion & Gestaltung:
Autoren:

Swiss Safari Rallye Team, 3400 Burgdorf
Annette Zierau (*azi*)
Joe Krebs (*jkr*), Esther Zierau, Jürgen Brenner, Michael Kutschke
Annette Zierau (*azi*)

Sporttermine:
Redaktionsschluss
E-Mail:

Kaspar "Chäbu" Erni (*Ker*)
jeweils der 05. eines Monats für die nächste Ausgabe
zeitung@ssrt.ch

